

Arvieux merkwürdige Nachrichten. 51

ben ihr den halben Zoll, und selbige ist bisweilen noch wol so dienstfertig, daß sie die Waaren in ihren eigenen Booten an das Schiff führet; lassen sie sich aber darüber ertappen, so sind ihnen die Stoßschläge unter die Fußsohlen gewis, und der Kaufmann muß doppelt soviel Zoll geben, als er sonst nöthig gehabt hätte, wenn er den ordentlichen Weg gegangen wäre; die Waaren aber behält er, und sie werden ihm nicht, wie in andern Ländern geschieht, weggenommen. Man ist einmal Willens gewesen dies Gesez einzuführen, um die Contrebande zu hindern; die Minister des Grosherrn aber, haben nach reifer Ueberlegung es für besser erachtet, durch die Finger zu sehen, und von diesem Rechte nachzulassen, damit der Handel mehr Freiheit haben könnte.

An der andern Seite dieser langen Strasse, wohnet eine grosse Menge von mancherlei Handwerksleuten, die aus allen Europäischen und Asiatischen Völkern zusammen geflossen sind: auch trift man da viele Caravan-Serails und Kirchen an. Die erste Kirche, als die Kirche des H. Georgs, gehöret den griechischen Mönchen zu. Die zweite, ist die Hauptkirche der Griechen, die den Märtrer S. Photin zum Patron hat, an derselben stehet auch der griechische Erzbischof. Die dritte, ist die Kirche der Franciscaner, und gehöret den Venetianern. Die vierte, als die Capuciner Kirche, liegt gerade gegen dem Hause des französischen Consuls über: man kan dahin kommen, ohne daß man, so zureden, braucht aus dem Hause zu gehen; und zwar vermittels eines bedekten Ganges vom Holze, der quer über die Gasse läuft.